

# DU GEHÖRST NICHT DAZU!

Hand in Hand gegen Ausgrenzung



# VORWORT

In der Jungschar geht es darum, den Kindern einen sicheren Ort für Gemeinschaft, Freundschaft und Experimentierräume für ihre Neugier zu bieten. Die Kinder sollen in der Gruppe Kind sein dürfen, und werden von dir als Gruppenleiter:in ein Stück weit dabei begleitet. Dabei gilt der Leitspruch: **In der Jungschar haben alle Kinder Platz**, mit und ohne Beeinträchtigung, unabhängig von ihrer Religion und Hautfarbe. Leider werden auch Kinder in der Jungschar, in der Schule oder auf dem Spielplatz zum Beispiel von anderen Kindern diskriminiert oder gemobbt. Nächstenliebe, aufeinander schauen, niemanden ausgrenzen – dies sind wichtige christliche Werte, die wir von Jesus und anderen Personen aus der Bibel lernen. Als Christ:in wollen und sollen wir diese Werte auch leben! Als Katholische Jungschar ist es außerdem unser Auftrag, diese Werte den Kindern vorbildlich vorzuleben und zu vermitteln.

In diesem „Konkret“-Heft möchten wir die Ausgrenzung thematisieren, wie zum Beispiel Diskriminierung und Mobbing. Das Ziel bei der Jungschar und generell bei jeder Gemeinschaft soll ein friedvolles und respektvolles Miteinander sein, wo alle Platz haben und niemand ausgeschlossen wird – ganz im Sinne unseres Jahresthemas „Hand in Hand füreinander“. In diesem Heft findest du genau zu diesem Thema hilfreiche Tipps, weitere Infos und vieles mehr.

Daniela Verena

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. (Hebräer 10,24)

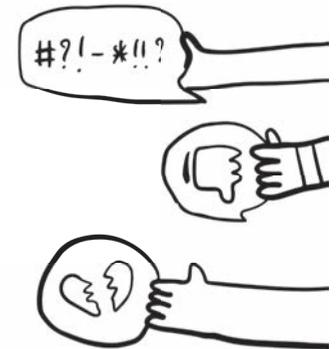
## Diskriminierung – was ist das?



### Hast du dich schon mal gefragt, was Diskriminierung eigentlich ist?

Diskriminierung bedeutet jegliche Form der Herabsetzung, der Belästigung und Benachteiligung von Personen oder Gruppen aufgrund verschiedener Merkmale oder Eigenschaften, wie beispielsweise:

- Alter
- Aussehen
- Beeinträchtigung
- sozialen Herkunft
- (vermeintliche) ethnische Zugehörigkeit
- Hautfarbe
- Religion
- sexuelle Orientierung
- Geschlecht
- Geschlechtsidentität
- (scheinbare) Zugehörigkeit zu einer Gruppe



### Diskriminierung ist eindeutig eine Form von Gewalt!

Machtausübung spielt bei Diskriminierung eine große Rolle, denn es werden meist einflussärmere Menschen oder Minderheiten zu „den Anderen“ gemacht, ungleich behandelt und abgewertet.

Diskriminierte Menschen und Menschengruppen haben meistens eines gemeinsam: sie werden als „anders“, „nicht normal“ oder „ungleichwertig“ wahrgenommen und dabei zu „den Anderen“ gemacht.

Quelle: Forum Prävention. Diskriminierungen – Bedeutung und Definition: <https://www.forum-p.it/de/diskriminierungen--1-2881.html>

### Zum Nachdenken

Hast du schon mal selbst Diskriminierung erlebt oder beobachtet? Was ist passiert?  
Wo findet deiner Meinung nach oft Diskriminierung statt?

# (Cyber-) Mobbing



Eine weitere Form von Ausgrenzung ist **Mobbing**. Auf diesen Seiten erklären wir dir, was Mobbing eigentlich ist und wo es vorkommen kann.

**WICHTIG:** Mobbing kann nur dort gelöst werden, wo es den Ursprung hat! Wird ein Kind bei der Jungscharstunde gemobbt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass es auch in der Schule darunter leidet und der Ursprung dort liegt, da die Schule regelmäßiger stattfindet. Suche in so einem Fall den Kontakt zu Lehrpersonen und zu den Eltern und weise sie auf deine Beobachtungen hin. Auch Lehrpersonen sollen und können sich Hilfe holen, wie zum Beispiel bei der sozialpädagogischen Fachkraft der Schule oder bei den Beratungsangeboten vom Forum Prävention.



Von **Mobbing** (aus dem Englischen "To mob", bedeutet so viel wie pöbeln) spricht man, wenn jemand von einer Gruppe regelmäßig herabgesetzt oder ausgegrenzt wird.  
**Mobbing ist eine Form von körperlicher oder seelischer Gewalt!**

Es kann überall dort stattfinden, wo Menschen aufeinander treffen: in der Schule, am Arbeitsplatz, im Verein...

Von Mobbing spricht man, wenn:

- jemand von einer oder mehreren Personen schikaniert wird,
- sich mehrere gegen eine Person verbünden,
- die Schikanen oder "kleinen Gemeinheiten" häufig vorkommen,
- dies über eine längere Zeitspanne geschieht.

Mobbing kann in unterschiedlichster Form geschehen: mit Gewalt, Worten, Missachtung oder mit Hilfe von Medien (Cybermobbing).

Don't bully!  
Be a friend! ☺

Von **Cybermobbing** spricht man, wenn mit Hilfe verschiedener Medien und zum größten Teil in den sozialen Medien gemobbt wird.  
**Cybermobbing verfolgt das Ziel, jemanden fertig zu machen und die eigene Macht zu stärken.**



**Beispiel**  
für Cybermobbing in virtuellen Räumen:

- in Chats pöbeln, Beleidigungen verbreiten oder Geheimnisse ausplaudern,
- Gerüchte in die Welt setzen,
- peinliche Fotos und Videos in Umlauf bringen,
- in Online-Netzwerken zum Beispiel Hass-Gruppen gründen,
- die Identität einer anderen Person annehmen oder vorspielen und damit andere täuschen oder verletzen,
- jemanden dazu bringen, etwas Verbotenes zu tun.

Nachrichten und Fotos verbreiten sich schnell und sind häufig schwer löscherbar, weshalb Cybermobbing sehr wenig kontrollierbar ist. Zudem trägt die Anonymität des Internets bzw. der Täter:innen dazu bei, dass die Attacken intensiv und oft auch andauernd sind.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Hanisauland. Mobbing und Cybermobbing: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/miteinander/mobbing>

## Forum Prävention: Folder und Beratung

Beim Forum Prävention findest du hilfreiche Folder für verschiedene Zielgruppen zum Thema „Cybermobbing und Mobbing“. Außerdem bietet das Forum Prävention auch Erstberatung bei Fällen von Mobbing, Cybermobbing und Gewalt an. Die Folder, Videos, weitere Informationen sowie alle anderen Angebote findest du auf folgender Webseite: [www.forum-p.it/de/mobbing--1-2979.html](http://www.forum-p.it/de/mobbing--1-2979.html)

### Zum Nachdenken

Hast du schon mal selbst Mobbing erlebt? Wie war diese Situation für dich?  
Oder hast du vielleicht selbst mal jemanden gemobbt? Warum? Würdest du es wieder tun?  
Hast du auch schon mal Cybermobbing erlebt oder beobachtet?

# Schutz vor Diskriminierung

Diskriminierung geschieht „leider“ in vielen Bereichen des Lebens und die Betroffenen **leiden** stark darunter, emotional aber auch existenziell.

Aufgrund von Diskriminierung finden z. B. manche keine Arbeit, keine Wohnung oder ihnen wird der Zugang zu Gebäuden verwehrt. Für manche von uns unvorstellbar, für einige aber leider traurige Realität.

Diskriminierendes Verhalten **richtet Schaden an** und muss **verhindert** werden. Auch der Gesetzgeber spricht hier eine klare Sprache. Das **Diskriminierungsverbot** ist ein **zentraler Grundsatz** internationaler Menschenrechte. Neben UNO, EU und Europarat hat auch der italienische Staat Gesetze formuliert um Diskriminierungen verschiedener Art zu verhindern.



## Kinderrechte: Schutz vor Diskriminierung

Die UN-Kinderrechtskonvention basiert auf **vier Grundprinzipien**, von denen eines das Diskriminierungsverbot aus **Art. 2** ist.

Das **Gleichheitsgebot** und der **Schutz vor Diskriminierung** sind „Kernelemente“ des Menschenrechtsschutzes. Ein **Fundament** der Menschenrechte ist die Menschenwürde, die allen Menschen gleichermaßen zukommt. Die UN-Kinderrechtskonvention gilt also für alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache, Beeinträchtigungen oder politischen Ansichten des Kindes beziehungsweise der Eltern. **Kein Kind darf diskriminiert** werden und alle Kinder besitzen die gleichen Rechte.

Die Vertragsstaaten der UN-Kinderrechtskonvention treffen alle **geeigneten Maßnahmen**, um sicherzustellen, dass das Kind vor allen Formen der Diskriminierung geschützt wird. Auch persönliches Engagement und Überzeugung sind beim Schutz vor Diskriminierung wichtig.

Quelle: Netzwerk Kinderrechte. Diskriminierungsverbot: <https://netzwerk-kinderrechte.de/home/kinderrechte/diskriminierungsverbot/>



## ICH HABE RECHTE

Kennst du schon unser Kinderrechtebüchlein „**Ich habe Rechte – io ho diritti?**“?

Mit kindgerechten Zeichnungen und Texten werden den Kindern im praktischen Pixi-Format die Kinderrechte vorgestellt.

Wenn du ein paar Büchlein für deine Gruppe haben möchtest, melde dich gerne im Jungschärbüro.

Im Jungschärbüro kann auch das **Kamishibai** zum Kinderrechtebüchlein ausgeliehen werden, um den Kindern das Büchlein in einem größeren Format vorzulesen und die Bilder zu zeigen.



# Zivilcourage

Den Begriff „**Zivilcourage**“ kann man auch mit „sozialem Mut“ übersetzen. Zivilcourage ist Mut, für Schwächere einzutreten und Mut, Menschlichkeit zu zeigen.

- Hinsehen, nicht wegschauen!
- Jede:r kann Zivilcourage zeigen!

## Konkretes Beispiel:

Deine Freundin wird getreten. Andere stehen dabei und lachen sie aus. Du sagst: „Schluss damit! Hör auf“. Du zeigst Mut, lässt deine Freundin nicht alleine, auch wenn andere dich dafür blöd ansehen.

## Was tun, wenn man Angst hat?

Manchmal hat man Angst, ganz alleine dann da zu stehen, wenn man jemanden hilft. Oftmals zeigt sich aber, dass nur eine Person den Anfang machen muss.

Du hast das sicher schon erlebt, dass sich dann auf einmal auch andere, die vielleicht nicht ganz so mutig sind, trauen, für die Schwächeren einzutreten.

Zivilcourage heißt aber auch keineswegs, dass man immer selbst dazwischen gehen muss, wenn es Streit gibt. Vor allem, wenn man sich selbst verletzen würde und damit keinem hilft, ist es viel vernünftiger, Hilfe zu holen.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung. Hanisauland. Zivilcourage: <https://www.hanisauland.de/node/2620>.



## Tipps für die Jungschärbüro- & Ministunde

In der Jungschärbüro- oder Minigruppe kommen viele Kinder und auch Erwachsene zusammen, auch da kann Diskriminierung vorkommen.

## Konkrete Prävention von Diskriminierung und Ausgrenzungen

- Stärkung von Betroffenen
- Schulung der Gruppenleiter:innen
- Trainings für Kinder
- Informationen bereitstellen und Beratungsangebote schaffen
- Vielfalt fördern
- Gemeinsames Erstellen von Regeln für die Jungschärbüro- und Minigruppe
- Partizipation fördern

## Jungschärbüro ist für alle da

Generell gilt unser Leitsatz „**Jungschärbüro ist für alle da**“. In der Jungschärbüro soll und darf jede:r Platz haben und sein, wie er oder sie ist.

Dabei gilt nicht nur das Angebot für alle zu öffnen, sondern auch die Gruppenstunden und Aktionen dementsprechend zu planen, bei Konflikten, Mobbing und Diskriminierung einzugreifen und sich für die Betroffenen stark zu machen.

Es ist **wichtig**, sich mit den Kindern im Vorfeld zu den Themen zu beschäftigen, ihre Sicht kennenzulernen und gemeinsam daran zu wachsen.

# Hand in Hand füreinander

Kennenlernen von verschiedenen Lebenswelten



## Beeinträchtigungen

Nicht alle Kinder kennen Menschen mit einer Beeinträchtigung, darum ist die Auseinandersetzung für die Lebensrealität dieser Menschen wichtig. Wenn in deiner Gruppe Kinder mit einer Beeinträchtigung sind, kannst du mit dem Kind (und mit den Eltern) im Vorfeld sprechen, dass du gerne dieses Thema ansprechen möchtest. Vielleicht haben sie ja Lust, selbst von ihrer Erfahrung zu sprechen und den Kindern zu erzählen.



## Barrierefrei?

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
11 - 14	8-12 Personen	30 min

**Du brauchst:** Blätter, Holzfarben

**So geht's:** Ihr könnt gemeinsam mit den Kindern eine Runde durch euren Ort spazieren, eventuell auch nur ein kleines Stück. Die Kinder bekommen den Auftrag, sich umzusehen und Orte, die für Menschen mit einer Beeinträchtigung ein Hindernis sein könnten, aufzuschreiben oder aufzumalen. Kehrt dann wieder zurück und erzählt euch von euren Eindrücken:

- Welche Hindernisse habt ihr gesehen?
- Ist euer Gruppenraum barrierefrei?
- Wo könnt ihr selbst etwas ändern?
- Bei welchen Hindernissen könnte auch die Gemeinde etwas machen?

## Geeignetes Programm

Sind in deiner Gruppe Kinder mit Beeinträchtigung, dann solltest du unbedingt ein geeignetes Programm vorbereiten, wo die Kinder gut mitmachen können.

Einige Ideen eignen sich gut, andere müssen vielleicht angepasst werden, bei manchen brauchen Kinder vielleicht mehr Hilfe.

## Weitere Ideen

- Namen in Gebärdensprache lernen (oder weitere Begriffe)
- Brailleschrift zeigen
- Gespräch führen (ein Kind von beiden hat Ohropax im Ohr)
- mit Anliegen zu Gemeinde gehen



## Hindernisparcours

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
11 - 14	8-12 Personen	30 min

**Du brauchst:** Augenbinden, Hindernisse wie Rampen, Stühle, Hütchen, Bordsteinkanten, evtl. Rollstühle, Krücken, Gehstöcke, Ohrstöpsel

**So geht's:** Baue für die Kinder einen Hindernisparcours auf, mit ein paar Hindernissen, die Menschen mit einer Beeinträchtigung begegnen. Dies können Kurven, Rampen, Stühle, laute Geräusche usw. sein. Danach teilst du den Kindern eine Beeinträchtigung zu oder sie können sie sich selbst aussuchen. Zum Beispiel kann ein Kind im Rollstuhl sitzen, ein anderes bekommt eine Augenbinde und eventuell einen Stock und ist blind, ein weiteres bekommt Ohrstöpsel und hört nichts, jemand darf die Arme nicht benutzen usw. Nun müssen die Kinder diesen Weg gehen und zum Beispiel eine Einkaufsszene nachspielen. Anschließend setzt ihr euch nun zusammen und bespricht, wie es euch ergangen ist, welche Hindernisse doch schwierig zu bewältigen waren und wie es euch nun geht.

## Best practice: Neue Schaukel in Lana

Vieles ist möglich, wenn man Hand in Hand füreinander aktiv wird: Die Jungschargruppe Lana organisierte mit dem Jugenddienst Lana Tisens eine **Spendenaktion**, um beim Sportplatz in Lana eine Schaukel für die Kinder mit Beeinträchtigung aufzustellen.

Die Aktion ist gelungen, die Schaukel steht und ein barrierefreies Schaukeln ist nun möglich – für alle!



## Hautfarben

In vielen Ländern werden Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert, also benachteiligt. Zum Beispiel werden sie aufgrund ihrer Hautfarbe beleidigt und beschimpft oder häufiger von der Polizei kontrolliert. Auch du kannst in deiner Gruppenstunde die Themen Rassismus und Ausgrenzung aufgreifen.



## Gib mir mal die Hautfarbe

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
11 - 14	8-12 Personen	15 min

**Du brauchst:** Holzfarben

**So geht's:** Besprich mit den Kindern dieses Thema der Hautfarben und frage sie dann, welche Farbe für sie eine Hautfarbe hat.

Sie sollen dir die Hautfarbe mit den Holzfarben zeigen. Die meisten werden „rosa“ sagen.

Frage sie dann, ob sie noch weitere Hautfarben kennen.

- Welche Farbe hat für dich eine Hautfarbe?
- Welche Holzfarbe würdest du für eine Hautfarbe verwenden?
- Wie viele Hautfarben kennst du?
- Denkst du, dass es Menschen aufgrund der Hautfarbe besser oder schlechter geht? Warum?
- Macht es für dich einen Unterschied, ob jemand eine weiße oder eine schwarze Hautfarbe hat?



Die Hautfarben-Buntstifte haben verschiedene Produkte entwickelt, damit die Kinder den Wert von Vielfalt selbst entdecken können: [www.hautfarben-buntstifte.de](http://www.hautfarben-buntstifte.de)

## Ausgegrenzt

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
11 - 14	↑↑	15 min

**Du brauchst:** Stück Stoff (Schal)

**So geht's:** Ein oder auch zwei Kinder bekommen einen Schal umgehängt und werden somit als „Außenseiter:in“ gekennzeichnet. Dann bewegen sich alle Kinder frei im Raum. Alle begrüßen sich gegenseitig, sprechen miteinander – nur die „Außenseiter:innen“ werden gemieden. Niemand beachtet die „Außenseiter:innen“ und niemand reagiert auf ihre Kontaktversuche.

Nach einer Weile werden die Rollen gewechselt, bis alle mal „Außenseiter:in“ waren. Den Anfang als „Außenseiter:in“ sollten Kinder machen, die fest in die Gruppe integriert sind, denn die Übung kann belastend sein.

Bei diesem Spiel ist das „Auswertungsgespräch“ ganz zum Schluss besonders wichtig.

Stelle den Kindern folgende Fragen:

- Wie war's, „Außenseiter:in“ zu sein und trotz aller Bemühungen von allen anderen nicht zur Kenntnis genommen zu werden?
- Wie war's, auf die „Außenseiter:innen“ nicht zugehen zu dürfen?
- Welche Erfahrung haben die Kinder bisher mit diesem Thema?
- Wie will die Gruppe sich fortan verhalten, damit niemand zum „Außenseiter:in“ wird?



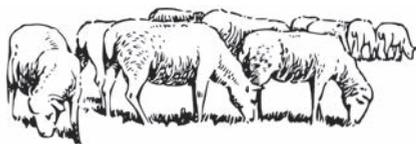
## Gemeinsam schaffen wir es!

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑↑	15 min

**Du brauchst:** Watte und ein grünes Tuch

**So geht's:** Teile Wattebäuschchen an jedes Kind aus. Die Kinder können sich nun hinsetzen oder hinlegen und hören deinen Worten zu.

Nachdem du die Geschichte vorgelesen hast, legen alle ihre Wattebäuschchen wie eine Schafherde auf dem grünen Tuch in der Mitte zusammen.



*Schafe haben ein dickes Fell, daraus wird Wolle gemacht. Ein Schaffell fühlt sich an wie kuschelige Watte. So wie diese hier. Spürst du die weiche Watte in deiner Hand? Schließ einmal die Augen und denk an ein Schaf. Stell dir vor, wie ein Schaf ausschaut. Wir halten das weiche Bällchen in unserer Hand und denken an das Schaf. Schafe sind nicht gern allein. Sie leben in Herden. Wie wir Menschen wollen sie mit anderen zusammen sein. Schafe wollen bei ihren Freundinnen und Freunden sein. Wie wir Menschen spielen sie gerne zusammen. Schafe fühlen sich in ihrer Herde sicher und geborgen. Wie wir Menschen fühlen sie sich in ihrer Familie wohl. Bitte öffne deine Augen, schau die Watte in deiner Hand an. Sie erinnert uns an ein Schaf. Kein Schaf will gerne allein sein. Darum legen wir unsere „Schafe“ zusammen zu einer Herde. Gib dein Schaf in die Mitte zur Herde.*

## Anschließend könnt ihr gemeinsam ein Gebet sprechen:

Gott, ich danke dir,  
dass du mich liebst und mich annimmst  
so wie ich bin.  
Gib mir die Kraft,  
in guter Gemeinschaft mit dir  
und mit meinen Mitmenschen zu leben.  
Gib allen die Kraft,  
jeden Menschen anzunehmen und  
zu respektieren.  
Gib mir/uns deinen Segen.



## Blackfacing

Die Darstellung schwarzer Menschen durch dunkel geschminkte weiße Menschen wird als Blackfacing (Deutsch: Sich das Gesicht schwärzen) bezeichnet. „Blackfacing“ ist ein Begriff aus den USA. Er geht zurück auf die „Minstrel Shows“ des 18. und 19. Jahrhunderts und bedeutet, dass sich ein weißer Mensch das Gesicht mit Farbe bemalt, um auf der Bühne eine Figur mit dunkler Haut darzustellen – und sie dadurch abwertet.

Das Anmalen wird heute auch ohne direkten Bezug zu den Minstrel-Shows häufig als rassistisch eingestuft und kritisiert, so zum Beispiel auch das Schminken der Sternsinger:innen. Uns als Junges sind die Auseinandersetzung mit diesem Thema und die Sensibilisierung sehr wichtig, denn niemand soll sich durch geschminkte Sternsinger:innen abgewertet, angegriffen und rassistisch behandelt fühlen.



## Religion

Jeder Mensch unterscheidet sich in manchen Dingen von den anderen, in anderen wiederum ähnlich sie sich. So gibt es auch in den verschiedenen Religionen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Vielleicht kennst du ja jemanden mit einer ganz anderen Religion und Kultur, vielleicht wohnt diese Person ja sogar neben dir. Doch hast du dich schon mal gefragt was er oder sie glaubt? Hier ein paar Anregungen zum Kennenlernen und Verstehen anderer Religionen!



## Alles anders oder was?

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	2-3 Personen	15 min

**Du brauchst:** Infotexte zu den Weltreligionen, Muggelsteine in verschiedenen Farben (oder ähnliches)

**So geht's:** Lege alle ausgedruckten Kärtchen auf den Boden und gib jedem Kind Steine in drei verschiedenen Farben. Die Farben haben folgende Bedeutung:

- **Rot** - das habe ich nicht gewusst
- **Grün** - das habe ich mir schon gedacht
- **Blau** - da habe ich noch was zu sagen oder fragen

Gib den Kindern auch genügend Zeit sich die Texte einzeln durchzulesen und die entsprechenden Steine hinzulegen. Nach einer vorher festgelegten Zeit kannst du je nach Punktwertung ein Gespräch beginnen. Am Spannendsten sind dann natürlich jene Themen, wo am meisten **blaue Steine** liegen. Je nach Gruppengröße kannst du das Gespräch in Kleingruppen oder gleich in der gesamten Gruppe machen. Als Gruppenleiter:in moderierst du dieses Gespräch und hilfst den Kindern, offene Fragen zu beantworten und gemeinsam mit ihnen nach Antworten zu suchen. Sei dir bewusst: Auch du kannst nicht alles wissen!

## Gemeinsam anders

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	2-3 Personen	15 min

**So geht's:** Die drei Musketiere suchen Gemeinsamkeiten unter sich. Die Kinder werden in Dreier-Gruppen eingeteilt und beantworten folgende Fragen:

- Findet drei Spiele, die ihr alle gemeinsam in der Pause gerne spielt.
- Findet drei Nahrungsmittel, die ihr alle gerne esst.
- Findet drei Lieder, die ihr alle gerne hört.
- Findet drei Konfliktsituationen, die ihr alle nicht ausstehen könnt.
- .....

Es ist sehr spannend Gemeinsamkeiten zu suchen und zu finden, auch mit Menschen, die man nicht gut kennt.

Auswertung und Anregungen zur Reflexion:

- Wie ging es der Gruppe mit dieser Übung?
- Haben alle gut mitmachen können?
- Gab es Schwierigkeiten? Wenn ja, welche?
- Habt ihr einige Sachen erfahren, die ihr vorher nicht gewusst habt?
- Habt ihr euch etwas besser kennen gelernt?



## Feste feiern

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
0 - 99	2-3 Personen	120 min

**So geht's:** Feiere ein interreligiöses Fest in deiner Pfarrei, um alle Bewohner:innen und um die Traditionen der jeweiligen Religionen kennenzulernen und um diese gemeinsam zu feiern.

### Tip: Garten der Religionen

Kennst du den **Garten der Religionen** in Bozen? Gemeinsam mit deiner Gruppe kannst du einen Ausflug dorthin machen und die verschiedenen Religionen kennenlernen.

Seit seiner Eröffnung versinnbildlicht der Garten das respektvolle Miteinander verschiedener Religionen und Kulturen in Südtirol.

Der Garten ist ein Besuch wert!  
Zur Seite vom Garten der Religionen:  
**www.gdr.bz.it**



*Anders als die anderen?  
Alle sagen immer, ich bin anders als die anderen. Aber wer sind die anderen?  
Und sind nicht alle anders?  
Nur weil ich bin, bin ich nicht anders, ich bin nur ich. Ich genieße mein Leben, wie ich es will. Mag das für Andere anders sein, für mich ist es ganz normal.*

(Christina Franzen)



## Regeln für ein friedvolles Miteinander

### Du brauchst:

ein Plakat oder ein Flip Chart, Stifte  
Fingerfarben und Pinsel

### So geht's:

Damit sich in einer Gemeinschaft alle wohl fühlen und darauf achten, niemanden weh zu tun, braucht es Regeln, also Spielregeln für ein gutes Miteinander. Diese Regeln solltest aber nicht nur du aufstellen, sondern es ist wichtig, die Kinder miteinzubeziehen.

Setzt euch alle im Kreis hin und sprecht mit den Kindern darüber, was ihnen wichtig ist, damit sich jede:r in der Gruppe wohl fühlt. Versucht dann zu jedem Punkt eine Regel positiv zu formulieren und schreibe sie auf das Plakat auf.

Um die Regeln verbindlich zu machen, soll nun jedes Kind das Plakat unterschreiben. Ihr könnt zusätzlich zu den Unterschriften auch mit Fingerabdrücken unterschreiben.

Wenn es in Zukunft zu kleineren oder größeren Konflikten kommt, kannst du immer wieder auf die Regeln hinweisen, die gemeinsam erstellt und von allen unterschrieben worden sind.

# Echt mutig

Mit Kindern philosophieren



**Mit Kindern philosophieren klingt schwieriger als es ist. Gemeinsam mit deiner Gruppe kannst du dir Gedanken rund um die Themen Mut und Gerechtigkeit machen.**

## Kurzvideo: „Echt mutig?!“

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑↑	10 min

**Du brauchst:** Laptop, evtl. Beamer

**So geht's:** Schaut euch alle gemeinsam das Kurzvideo „Echt mutig?!“ an. Dieses Video findest du auf unserer Homepage, auf Youtube, Facebook, Instagram oder wenn du hier klickst: <https://youtu.be/iQqrPaGEng8>

Welches Thema spricht euch am meisten an?

Welche Gedanken schwirren euch nach dem Video noch im Kopf herum?



## Fragen an dich selbst

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑	5 min

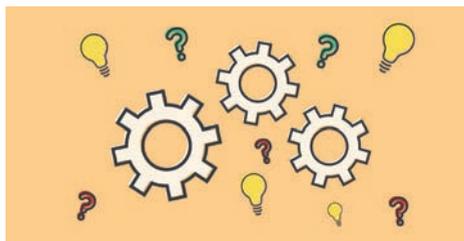
**So geht's:** Jede:r beantwortet für sich an einem ruhigen Plätzchen folgende Fragen:

- Welches Tier findest du mutig?
- Was findest du wirklich mutig an Anderen? Warum?
- Was traust du dich, was anderen schwerfällt?
- Wann warst du selbst einmal mutig?

Wer möchte kann dann anschließend auch erzählen, wie es ihr oder ihm bei dieser Beantwortung der vier Fragen ergangen ist.

**Beispiele** für weitere vertiefende Fragen, die ihr in der Gruppe besprechen könnt:

- Was ist Mut?
- Ist Neinsagen schwer?
- Kann etwas nicht zu machen, genauso mutig sein, wie etwas zu machen?
- Welche Farben passen für dich zu „Mut“?
- Gibt es Angst ohne Mut? Mut ohne Angst?
- Wie fühlt sich „mutig sein/ängstlich sein“ an?
- Wo spürst du das im Körper?
- Ist mutig/ängstlich sein gut oder schlecht?



## Mut-Medaille basteln

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑↑	15 min

**Du brauchst:** buntes Krepppapier und Karton, Schere, Klebstoff, Wollgarn

**So geht's:** Bestimmt hat es jede:r von euch schon erlebt, dass sich jemand etwas getraut hat, wozu sie oder er sich erst überwinden musste? Dann bastelt doch eine Mut-Medaille!

Schneide aus dem Karton ein paar Kreise aus. Schneide dann einen Streifen vom Krepppapier ab und lege es auf den Rand des Kreises. Klebe es dort fest und falte es ein, klebe es fest usw., so lange bis der Kreis umrandet ist. Auf den Kreis könnt ihr danach noch etwas hinaufschreiben, z. B. „Ich bin mutig!“ und dann ein Loch hineinstanzen, durch das ihr ein Stück Wollgarn zieht.



## So sieht unsere gerechte Welt aus...

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑↑	15 min

**Du brauchst:** Plakat, Stifte

**So geht's:** Gestaltet ein Plakat zum Thema „So sieht unsere gerechte Welt aus...“.

Jede:r überlegt sich, was für ihn/sie zu einer gerechten Welt dazugehört (z. B. mehr Spielplätze, kein Hungerleiden...). Die Aussagen aller Kinder werden nun gesammelt und auf das Plakat geklebt.

Hängt dieses irgendwo im Dorf auf, wo es andere auch lesen und vielleicht auch darüber nachdenken können.

## Was ist gerecht?

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 14	↑↑	15 min

**So geht's:** Die Kinder stellen sich je nach persönlicher Meinung dort im Raum auf, wo sie (am ehesten) zustimmen können.

Eine Ecke steht für „Ja, auf jeden Fall“, eine andere Ecke steht für „Kommt drauf an“ und eine dritte Ecke oder Position im Raum steht für „Nein, überhaupt nicht“.

Diese Sätze kannst du vorher auch aufschreiben und die Plakate an die jeweilige Stelle hängen/dorthin legen. Du kannst die Kinder auch befragen, warum sie sich so aufgestellt haben.

### Mögliche Aussagen/Fragestellungen:

- Wenn jemand geärgert wird, dann ist sie oder er selber schuld.
- Wenn ich sehe, dass ein anderes Kind geärgert wird, dann schaue ich lieber weg.
- Ich habe Angst, dass ich auch geärgert werde, wenn ich einem Kind helfe.
- Wenn ein Kind immer geärgert wird und es auf dem Pausenhof nicht mitspielen darf, tut mir das leid.
- Wenn jemand immer geärgert wird und sich damit an einen Erwachsenen wendet, dann ist der oder diejenige eine Petze.
- Ich würde mit meinen Eltern oder meinem oder meiner Lehrer:in darüber sprechen, wenn ich mich in der Klasse unwohl und schlecht behandelt fühlen würde.

Anschließend könnt ihr gemeinsam über die Übung und über diese Fragen sprechen:

- Ist es eigentlich gerecht, wenn alle immer gleich behandelt werden?
- Woher weiß ich was gerecht und was ungerecht ist?
- Kann man Gerechtigkeit üben?
- Was kann ich für Gerechtigkeit tun?
- Was hilft bei ungerechter Behandlung?



# Angebote, Unterstützung und Beratung

## Krisen, Krach und Tränen

**Konflikte in einer Kindergruppe sind gut.  
Doch wie mit ihnen umgehen?**

Unser **Streitkoffer** enthält Methoden zu kreativen Lösungsstrategien. Außerdem regen verschiedene Materialien und Ideen an, sich mit den eigenen Gefühlen auseinander zu setzen, auch mal Dampf ab zu lassen, zu sagen was mir wichtig ist und sich vielleicht auch zu versöhnen. Du kannst den Streitkoffer im Jungschärbüro ausleihen!

## Beratungsstellen

### Forum Prävention

Talfergasse 4 · 39100 Bozen  
Tel. 0471 324 801  
info@forum-p.it

### Kinder- und Jugendanwaltschaft

Cavourstraße 23/c · 39100 Bozen  
Tel. 0471 946 050  
info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org



**Wenn du weitere Fragen hast oder du weitere Informationen brauchst, helfen wir Mitarbeiter:innen vom Jungschärbüro gerne weiter!**

**Katholische Jungschar Südtirols** · Silvius-Magnago-Platz 7 · 39100 Bozen · Tel. +39 0471 970 890 · info@jungschar.it

### IMPRESSUM

Herausgeberin: Katholische Jungschar Südtirols (KJS)  
Redaktion: Verena Kapauer und Daniela Tschöll  
Grafik: Ideenfabrik Kaltern; Verantwortlicher Direktor: Dr. Josef Innerhofer - Reg. Trib. Nr. 1/96  
Bilder: pexels.com, pixabay.com, Archiv Katholische Jungschar Südtirols